



Sie haben einen Plan: Tierpark-Kuratorin Catrin Hammer und Chef Sven Hammer zeigen, wie das Sonnendeck einmal aussehen soll. Am Dienstag wurde Richtfest gefeiert, die Stahlkonstruktion auf ihre Füße gesetzt.

Foto: Pawel Sosnowski

Für den besten Blick auf die Tiere

Im Tierpark entsteht zurzeit ein Sonnendeck. Eine Plattform kann darunter als Partyraum an Regentagen dienen.

VON MATTHIAS KLAUS

Hinter Sven Hammer warten zehn Tonnen Stahl auf ihren Einsatz. Daneben steht ein Kran, der die Last gleich bewegen wird. „Das Ganze wird auf knapp vier Meter angehoben“, sagt der Görlitzer Tierparkdirektor. Neben dem Bauernhof, auf der Ponymoppel, entsteht derzeit etwas völlig Neues im Zoo: ein Sonnendeck. Chef Sven Hammer hatte die Idee dazu. Seit etwa einem halben Jahr tüftelt er an der Umsetzung, am Dienstag war es so weit, die Konstruktion wurde im wahrsten Sinne des Wortes auf die Füße gestellt, auf insgesamt sechs.

Das Sonnendeck ist eine gut 150 Quadratmeter große Fläche, eine Stahlkonstruktion mit Geländer und Holzboden. Auf ihr werden Besucher in Zukunft ganz neue Sichten auf den Tierpark haben, auf den Streichelzoo und den Spielplatz in nächster Nähe, aber auch auf weiter entfernte Ziele. „Wir müssen selbst erst einmal schauen, wie sich die Sicht verändert“, sagt Sven Hammer schmunzelnd.

Gründe für den Deck-Bau gibt es gleich mehrere. Zum einen möchte der Tierpark Besuchern eine neue Attraktion bieten und damit natürlich auch mehr Gäste locken. „Wir können uns in der Fläche ja nicht mehr ausbreiten. Also gehen wir jetzt mit dem Sonnendeck eben in die Höhe“, lacht Sven Hammer. An schönen Tagen war es auf der kleinen Terrasse des Kiosks doch schon ein wenig eng geworden, das Sonnendeck soll für Entlastung sorgen. Außerdem kann man dort oben ganz entspannt



Der Tierpark ist inzwischen dafür bekannt, seinen Besuchern ungewöhnliche Perspektiven zu bieten – sehr oft extrem nah am Tier. Vor zwei Jahren öffnete die Kaninchenwelt (Foto), vor drei Jahren die Abenteuerbrücke durchs Lausitztal. Nun also ein Sonnendeck.

Archivfoto: Nikolai Schmidt

seinen Kaffee trinken, ohne in die Gefahr zu geraten, einem Huhn oder einer Pute auf den Schwanz zu treten. Die Tiere bewegen sich ja normalerweise frei in diesem Gebiet des Tierparks – wenn sie nicht gerade wegen der Vogelgrippe eingesperrt sein müssen wie momentan.

Ein weiterer Grund für das Sonnendeck: Wenn es regnet, wird die Fläche darunter zum Partyraum. Denn das Deck ist dicht, der Tierpark bekommt damit sozusagen eine kleine Veranstaltungshalle für Feste der Einrichtung selbst, aber auch für Betriebsfeiern und Ähnliches. „Durch die Höhe von knapp vier Metern ist der Raum darunter sehr gut nutzbar“, sagt Sven Ham-

mer. Der Tierparkdirektor hat dabei nicht nur die diversen Feiern im Sinn, sondern auch die Technik der Einrichtung. Im Winter können hier Geräte und Fahrzeuge des Zoos untergestellt werden. „Damit haben wir nebenbei ein weiteres Problem gelöst“, sagt Sven Hammer schmunzelnd. Ein bisschen Sorge hatte der Tierpark-Chef, steht er, ob die Stahlkonstruktion wohl zu dem Bauernhof passen würde. Aber das sieht er nun doch recht entspannt. „Zum einen haben wir den Holzboden. Zum anderen kann man ja wegen der Höhe des Decks einfach durchschauen“, sagt er. Ähnlich sieht es Tierpark-Kuratorin Catrin Hammer. „Das Sonnendeck wird sich gut

einpassen“, ist sie sicher. Insgesamt rund 75 000 Euro kostet die neue Konstruktion. Etwa die Hälfte davon sind Fördermittel aus dem Kulturraum, den „Rest“ stemmt der Tierpark. Eine Holzterrasse, die auf das Deck führt, muss der Zoo zudem allein bezahlen. Ein hiesiger Architekt hat die Konstruktion entworfen, eine Görlitzer Firma sie gebaut. Ende März soll das Sonnendeck komplett stehen. „Ostern werden wir hoffentlich darauf schon Eier suchen“, sagt Sven Hammer.

Darunter werden inzwischen erst einmal die Ponys einziehen, in eine Art überdachte Koppel. Für die warme Jahreszeit wünscht sich Catrin Hammer derweil Sitzsäcke für das Sonnendeck. Ob das allerdings finanziell machbar ist, Sven Hammer hat da erst einmal seine Zweifel. „Wenn wir Unterstützung bekommen würden, dann vielleicht“, sagt er.

Zudem stehen weitere Baumaßnahmen im und am Tierpark an. Allen voran: der lang erwartete Zaun rund um die Einrichtung. Hier hofft der Tierparkdirektor auf eine Entscheidung in den nächsten Wochen. „Das Vorhaben steckt immer noch in der Genehmigung“, sagt er. Zudem macht die Stallpflicht wegen der Vogelgrippe den geflügelten Tierparkbewohnern zu schaffen. Dass die Geier in diesem Jahr keinen Nachwuchs haben werden, steht beispielsweise fest. „Die Stallpflicht fiel genau in die Paarungs- und Brutzeit“, ärgert sich Sven Hammer. Er hofft weiterhin darauf, dass es Ausnahmegenehmigungen geben wird. Aber ob es die geben wird, steht allerdings weiterhin in den Sternen.